

Robert E. Lerner, Weltklerus und religiöse Bewegung im 13. Jahrhundert. Das Beispiel Philipps des Kanzlers, Arch. f. Kulturgesch. 51 (1969) S. 94—108. — Die Studie ist ebenso kurz wie lehrreich: Philipp der Kanzler galt nach Hauréaus Untersuchungen als enragierter Gegner der Bettelorden. L. zeigt, daß er den Dominikanern, mehr noch den Franziskanern mit zunehmendem Alter freundlicher gesonnen war, seine Schriften (auch seine Predigten) sogar auf Theologen beider Orden Einfluß hatten. Damit erhält nicht nur das Porträt Philipps d. K. neue Züge — Aufgeschlossenheit des Weltklerikers gegenüber neuen Formen des religiösen Lebens, die allerdings wiederum nicht soweit geht, zwielichtige Erscheinungen wie Beginen und Begarden einzubeziehen —, sondern es wird vor allem auch wahrscheinlich gemacht, daß der Beginn der Auseinandersetzungen zwischen Bettelorden und Weltklerus nicht vor der Mitte des 13. Jh. anzusetzen ist, jedenfalls in der Zeit nach der Kanzlerschaft Philipps († 1236). A. P.

Jaromír Mikulka, Polské země a herese v době před reformací [Polnische Länder und Häresien in der Vorreformationszeit] (Práce z dějin východní Evropy. Heretická hnutí ve východní Evropě 1) Praha 1969, 144 S. (maschsch. vervielfältigt). — Lubomír E. Havlík, Lidová hnutí na staré Rusi [Volksbewegungen der alten Rus]; Zdeněk Šimeček, Heretická hnutí v severovýchodní Evropě před reformací [Häretische Bewegungen in Nordosteuropa in der Vorreformationszeit] (ebd. Bd. 2) Praha 1969, S. 7—109 u. S. 111—154 (maschsch. vervielfältigt). — Im Rahmen breit angelegter, doch inzwischen wieder ins Stokken geratener Forschungen zur osteuropäischen Ketzerbewegung des MA sind die drei vorliegenden Studien erschienen. Bei Mikulka liegt das Hauptgewicht nach einem allgemein gehaltenen Vorwort in der Erforschung des polnischen Hussitentums; die Zeit davor wird knapp umrissen. — Das Thema von Havlík ist auf die Entwicklung vornehmlich in Kiew und Nowgorod bis zur Mitte des 13. Jh. konzentriert, während Šimeček die Elbslawen (in diesem Zusammenhang auch die Weiterentwicklung der Häresien in Brandenburg und Pommern), baltische Völker und Nowgorod mit der Nordrus im 14. und 15. Jh. behandelt. — Alle drei Beiträge bringen reiche bibliographische Angaben.

Ivan Hlaváček

Barbara Frank. Ein Entwurf zu einer Kapitelansprache des Abtes Johannes Trithemius aus dem Jahre 1496, StMGBO 80 (1969) S. 145—204. — Am Schluß eines Inkunabelsammelbandes der Landesbibliothek Oldenburg aus dem Kloster Huysburg fand sich eine Abschrift des Entwurfs zu der Rede, die der damals 34jährige Sponheimer Abt für das Jahreskapitel der Bursfelder Kongregation in Reinhardsbrunn im August 1496 nach dem Auftrag des vorjährigen Kapitels vorbereitet hatte; sie wurde dort, da er nicht selbst teilnahm, verlesen und gedruckt als „Oratio... de duodecim excidiis observantie regularis“. Der Entwurf ist beträchtlich kürzer, skizziert aber bereits den Gedankengang und viele Formulierungen. Da bisher kein Entwurf einer Rede des Trithemius bekannt war, will die Finderin durch einen sorgsam Paralleldruck mit der endgültigen Fassung (S. 158—204) die Arbeitsweise des Trithemius sichtbar machen und verbindet damit in der Einleitung ein reizvolles Bild des gelehrten Abtes und seiner Redekunst. H. G.